



**Technische
Universität
Braunschweig**



**Seminar für
Philosophie**

Veranstaltungen im Wintersemester 2017/2018

Kontakt

Postanschrift

TU Braunschweig
Seminar für Philosophie
Bienroder Weg 80
38106 Braunschweig

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Nicole Karafyllis
n.karafyllis@tu-bs.de
Tel.: (0531) 391-8616
Prof. Dr. Hans-Christoph Schmidt am Busch
h.schmidtambusch@tu-bs.de
Tel.: (0531) 391-8626

Sekretariat

Christiane Dill-Müller (Raum 023)
c.dill-mueller@tu-braunschweig.de
Tel.: (0531) 391 8617
Sandra Zwinscher (Raum 005)
s.zwinscher@tu-braunschweig.de
Tel.: (0531) 391-8627
Fax: (0531) 391 8619

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Name	Telefon	Email
Karafyllis, Prof. Dr. Nicole	0531-391-8616	n.karafyllis@tu-bs.de
Krenzke, PD Dr. Achim	0179-234 1479	h.krenzke@tu-braunschweig.de
Liatsi, Prof. Dr. Maria	0531-391-8617	mliatsi@cc.uoi.gr
Litterst, Prof. Dr. Jochen	0531-391-5103	j.litterst@tu-bbraunschweig.de
Lobenhofer, Stefan Dr. des	0531-391-8623	s.lobenhofer@tu-bs.de
Loock, PD Dr. Reinhard	05751-963 417	rLoock@t-online.de
Ott, Fabian	0531-391-8654	fabian.ott@tu-bs.de
Pérez-Paoli, Prof. Dr. Ubaldo	0531-343 427	u.perez-paoli@tu-braunschweig.de
Scheier, Prof. em Dr. Dr. Claus-Artur	0531-380 8706	c.scheier@tu-braunschweig.de
Schmidt am Busch, Prof. Dr. Hans-Christoph	0531-391-8626	h.schmidtambusch@tu-braunschweig.de
Stolzenberger, Steffen	0531-391-8615	s.stolzenberger@tu-braunschweig.de
Welding, Prof. Dr. Steen Olaf	0531-391-8625	schadtskiste@aol.com
Winter, PD Dr. Stefan	-	s.winter@tu-bs.de
Wirsing, Claudia	0531-391-8628	c.wirsing@tu-braunschweig.de

Übersicht & Anrechenbarkeiten

Bitte beachten: Bei den Zuordnungen zu den einzelnen Modulen kann es nachträglich noch zu Änderungen kommen!

Nr.	DozentIn	Titel der Veranstaltung	BA	Prof.-Bereich	KTW	BA Informatik NF Phil	MA Informatik NF Phil
4411031	Liatsi	Epikur und seine Philosophie: Wege zum Glück (Blockseminar)	B3	-	B1		
4411386	Karafyllis	Einführung in die Technikphilosophie (VL)	B2	-	Basis KWD, Basis TND	M1	
4411032	Karafyllis	Hans Blumenberg: Geistesgeschichte der Technik	A1	-	A5	M2	
4411388	Karafyllis	Einführung in die Umweltethik (Blockseminar)	B4	-	Basis TND		M2
4411039	Karafyllis / Stolzenberger	Schreibwerkstatt: Techniken und Theorien des philosophischen Schreibens (Blockseminar)	A1	-	Aufbau KWD 1		
4411033	Krenzke	Niklas Luhmann - Vertrauen	B6	P2	B2		
4411391	Lobenhofer	Formale Logik	B1	-	SQ		M1
4411034	Lobenhofer	Über die Schöpfung der Welt - Platons <i>Timaios</i>	A5/1	-	A6		
4411035	Ott	Was ist Positivismus?	B2	-	Basis KWD	M1	
4411037	Stolzenberger	Probleme der Handlungstheorie	B2	-	B2		
4411344	Stolzenberger	Philosophisches Propädeutikum	B1	-	SQ		
4411330	Stolzenberger	Kant: Kritik der praktischen Vernunft	B3	P3	Basis KWD		M3
4411040	Schmidt am Busch	Einführung in die Philosophie (VL)	B1	-	Basis KWD		
4411364	Schmidt am Busch	Die Philosophie des Liberalismus	B3	P2		M2	
4411041	Schmidt am Busch	Zur Ethik des Eigentums	A2		A1		
4411400	Schmidt am Busch	Ring-VL: Soziale Gerechtigkeit	A6		A3, Basis TND		M3
4411401	Karafyllis/Schmidt am Busch	Doktorandenkolloquium	-	-	-		
4411042	Wirsing	Philosophie des Rechts	A2		A2		
4411044	Wirsing	Kants Philosophie	A5/2		A1		M2
4411407	Pérez-Paoli	Altgriechisch für Geisteswissenschaftler	A4	-	SQ		
4411038	Pérez-Paoli	Freundschaft und Liebesgebot in der Spätantike (VL)	B5	P3	-		
4411408	Scheier	Die Erfindung der Reflexion: Die Vorsokratiker II (VL)	B2	-	B1		
4411045	Scheier	Philosophie des Mittelalters: Ausgewählte Positionen	A 5/1	P3	A4		
4411410	Scheier	Lektüreseminar	-	-	-		

Veranstaltungen anderer Fakultäten, die für Studierende der Philosophie im BA-Studiengang geöffnet sind:

Kommentare und Zeiten entnehmen Sie bitte dem Vorlesungsverzeichnis der TU-Braunschweig.

2513067	Prof. Dr. Ing. Corinna Bath	Fallstricke innovativer Produktentwicklung in den Ingenieurwissenschaften. Soziotechnische Modelle und Vorgehensweisen	A7		
2513070	Prof. Dr. Ing. Corinna Bath	Sind Algorithmen neutral? Die Bedeutung von Geschlecht in der Digitalisierung	A7		
2513060	Prof. Dr. Ing. Corinna Bath	Was Sie schon immer über Geschlecht und Technik wissen wollten ... und nie zu fragen trauten. Eine Einführung in die Gender Studies in MINT	A4		
4018004	PD Dr. Ute Frietsch	Alchemie und Astrologie in der Aufklärung	A7		
4018005	Dr. Melanie Nowak	Gender (Studies) als Zugang einer wissenschaftsreflektierenden Analyse am Beispiel der Biologie	A4		
1201046	Prof. Dr. Thomas Sonar	Geschichte der Mathematik (VL)	A7		

Erläuterungen

Wenn nicht anders im Kommentarteil angegeben, beginnen alle Seminare und Vorlesungen unseres Seminars ab dem 23.10.2017.

Anmeldung:

für alle Veranstaltungen aus dem Bereich der Philosophie:

Verbindliche Anmeldung unter Angabe des Studiengangs, der Studienfächer und Fachsemester sowie der vollständigen Kontaktdaten ab 11.09.2017 bis 16.10.2017 unter:

studierende-philosophie@tu-bs.de

Bitte nur eine Veranstaltung pro Anmelde-Mail.

Professionalisierungsbereich

Das allein gültige Verzeichnis für Veranstaltungen im Professionalisierungsbereich finden Sie in dem PDF-Dokument unter: <http://www.tu-braunschweig.de/fk6/studierende/lehrveranstaltungen> (Professionalisierungsbereich). Nur die Veranstaltungen, welche dort aufgeführt sind, können auch als Professionalisierungsveranstaltungen angerechnet werden.

An-/Abmeldetermine zu BA-Prüfungen WS 2017-18 im QIS-Portal

Alle Prüfungen außer Klausuren*:

- Anmeldung vom 01.11.2017 –01.03.2018
- Abmeldung bis 24.03.2018(technisch im System möglich; Abmeldefristen vgl. APO 2013 §11 (1) sind trotzdem zu beachten.)

Klausuren*:

- Anmeldung vom 01.11.2017 –01.03.2018 (Dabei gilt, dass die Anmeldung zur Klausur vor dem jeweiligen Klausur-Termin erfolgen muss!)
- Abmeldung (vgl. APO 2013 §11 (1)): bis 12.00 Uhr mittags am Werktag vor der Prüfung
- WICHTIG:Bei Klausuren kann die Abmeldung im QIS-Portal bis 2 Tage vor der Klausur 23.59 Uhr erfolgen. Von 0.00 bis 12.00 Uhr am Werktag vor der Klausur erfolgt die Abmeldung schriftlich per Mail an das Akademische Prüfungsamt und die/den PrüferIn unter Angabe von Matrikelnummer, Fach, Modul und PrüferIn.

Blockveranstaltungen:

- Prüfungen in Blockveranstaltungen müssen im Zeitraum der Blockveranstaltung angemeldet werden (02.10-2017 –15.10.2017).

* Für Prüfungen an den FK 1, 2 und 5 gelten abweichende Fristen!

Weitere Studienhinweise finden Sie auf unserer Homepage unter

<http://www.tu-bs.de/philosophie/studium>

<http://www.tu-bs.de/philosophie/bachelor>

Termine Wintersemester 2017-2018

Beginn der Vorlesungszeit: 16.10.2017

Weihnachtsferien: letzter Tag der LVA 23.12.2017, Wiederbeginn der LVA: 08.01.2018

Ende der Vorlesungszeit: 03.02.2018

Kommentare

Vorlesungen

<i>Veranstaltung:</i>	Karafyllis Einführung in die Technikphilosophie (VL)	Donnerstag 11.30-13.00 Uhr BI 97.9
-----------------------	---------------------------------------------------------	------------------------------------------

Kommentar: Die Technikphilosophie fragt nach den dynamischen Wechselbeziehungen von Technik, Mensch, Gesellschaft und Natur in einem weiten Sinne. Dabei geht es um den Mensch als Handwerker und Ingenieur sowohl im konkreten Sinne (d.h. als Beruf) wie im übertragenen Sinne (als Gestalter seines eigenen Lebens und als Gestalter der Welt: als Homo faber). Durch die Verwiesenheit auf Technik hat der Mensch eine besondere Macht, aber auch eine besondere Verantwortung. Zunächst werden in der Vorlesung verschiedene Technikbegriffe systematisch geklärt und in ihrer historischen Dimension analysiert (z.B. die aristotelische Abgrenzung von *téchne* und *phýsis*, von Technik, Kunst und Wissenschaft, von Technik und Spiel, von Technik und Technologie). Danach wird sich mit den Erscheinungsformen von Technologie in der Moderne auseinandergesetzt, z.B. mit den Konzepten der „Maschinerie“ (Marx), des „soziotechnischen Systems“ (Ropohl), der „technischen Reproduzierbarkeit“ (Walter Benjamin) sowie dem Unterschied von Arbeiten, Herstellen und Handeln (Arendt). Aus einer phänomenologischen Perspektive heraus wird ferner erläutert, was der „Geist des Handwerks“ (Richard Sennett) heute bedeuten kann und wie er sich u.a. in Konzepten zur technischen Bildung niederschlägt. - Das Seminar wird insbesondere für Studierende des KTW nachdrücklich empfohlen.

- Literatur:*
- ▣ Aristoteles: Physik. Meiner-Ausgabe, Hamburg 1995, Bd. 6.
 - ▣ Ernst Kapp: Grundlinien einer Philosophie der Technik. Braunschweig 1877 (Nachdruck: Düsseldorf 1978). (Auszüge werden im elektr. Semesterapparat zur Verfügung gestellt)
 - ▣ Hannah Arendt: Vita activa oder Vom tätigen Leben (1958). München 1960. (Textauszüge)
 - ▣ Günter Ropohl: Allgemeine Technologie. (Orig. 1979). 3. Aufl., Karlsruhe 2009. (Textauszüge im elektr. Semesterapparat)
 - ▣ Richard Sennett: Handwerk. Berlin 2010 (Orig. The Craftsman, 2008). (Textauszüge)
 - ▣ Nicole Karafyllis: „Das technische Dasein“. In: Erich Hörl (Hg.): Die technologische Bedingung. Berlin: Suhrkamp 2011. (elektron. Semesterapparat)
- Sekundärliteratur zur Einführung:
- ▣ Hubig, Christoph/Huning, Alois/Ropohl, Günter (Hg.): Die Klassiker der Technikphilosophie und neuere Entwicklungen. Berlin: edition sigma 2013 (Neuaufll. vorherige Aufl. von 2000, Nachdruck 2001).
 - ▣ Kornwachs, Klaus: Philosophie der Technik. München: Beck 2013.
 - ▣ Friedrich Rapp: Die Dynamik der modernen Welt. Hamburg: Junius 1994.
 - ▣ Nicole C. Karafyllis/Tilman Haar (Hg.): Technikphilosophie im Aufbruch. Berlin: edition sigma 2004.

Veranstaltung:	Schmidt am Busch Einführung in die Philosophie	Dienstag 9.45-11.15 Uhr BI 84.2
-----------------------	---------------------------------------------------	---------------------------------------

Kommentar: Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Theoretische Philosophie, die Praktische Philosophie und die Geschichte der Philosophie. Sie stellt die Teildisziplinen der Theoretischen und der Praktischen Philosophie vor und behandelt die geschichtliche Entwicklung der Philosophie des Abendlandes anhand von Epochen und Denkern. Auf diesem Wege führt sie in philosophische Argumentationsformen sowie in Grundfragen und -probleme der Philosophie ein. Damit macht sie zugleich deutlich, warum die Bestimmung dessen, was Philosophie ist, sowie die Bestimmung der Relevanz, welche die Geschichte der Philosophie für das Philosophieren hat, in den Untersuchungsbereich der Philosophie fallen.

Die Vorlesung bildet die Grundlage des in das Philosophiestudium einführenden Moduls „Welt, Sprache, Argument“. Sie wendet sich an Studierende, welche die Bereitschaft haben, sich mit philosophischen Argumenten und philosophischen Texten gründlich zu befassen. Es wird empfohlen, die Veranstaltungen „Formale Logik“ und „Philosophisches Propädeutikum“ parallel zu besuchen.

Literatur:

- ☰ Als einführende Lektüre empfohlen:
D. Follesdall, L. Walloe, J. Elster, Rationale Argumentation. Ein Grundkurs in Argumentations- und Wissenschaftstheorie, Berlin, New York, 1988.
- ☰ T. Nagel, Was bedeutet das alles? Eine kurze Einführung in die Philosophie, Stuttgart, 2012.

Veranstaltung:	Pérez-Paoli Freundschaft und Liebesgebot in der Spätantike	Mittwoch 18.30-20.00 Uhr RR 58.2
-----------------------	---------------------------------------------------------------	----------------------------------------

Kommentar: Der Freundschaftsbegriff der klassischen Antike ist wesentlich durch die Arete bestimmt und lässt – in einer ausgesprochen „selektiven“ Freundschaft – keine große Anzahl von „wahren“ Freunden zu. Inwiefern die sich in der Spätantike allmählich durchsetzende und hauptsächlich durch das Christentum geprägte Idee einer universellen Liebe eine wahre Alternative zu diesem Begriff bietet, soll in der Veranstaltung thematisiert werden. Dabei werden vor allem einige Texte des Augustinus besprochen, u. a. das IV. Buch seiner *Bekenntnisse*. Im Hintergrund werden die von J. Derrida in seinen *Politiken der Freundschaft* aufgeworfenen Fragen berücksichtigt.

Literatur: Auf die einzelnen Texte wird im Laufe der Veranstaltung hingewiesen. Als Grundlage für die Vorbereitung wird empfohlen die Lektüre von

- ☰ Augustinus: *Confessiones* / *Bekenntnisse*. Das Buch liegt in verschiedenen Übersetzungen vor, insbesondere wird die zweisprachige Ausgabe von K. Flasch und B. Mojsich empfohlen, Stuttgart 2009 ISBN: 978-3-15-018676-3.
- ☰ Als Begleitmaterial wird empfohlen die Lektüre von
J. Derrida, *Politiques de l'amitié*, Paris 1994, ISBN 2-7186-0438-7. (Deutsche Übersetzung von S. Lorenz, *Politik der Freundschaft*, Frankfurt a. M. 2002, ISBN 978-3-518-29208-2).

<i>Veranstaltung:</i>	Scheier Die Erfindung der Reflexion: Die Vorsokratiker II	Donnerstag 16.45-18.15 Uhr PK 3.1
-----------------------	--------------------------------------------------------------	-----------------------------------------

Kommentar: Wissenschaft ist nicht ohne Definitionen zu denken, Definitionen bedürfen der Begriffe, Begriffe sind Resultate von Abstraktion und Reflexion. Diese ihrerseits begrifflichen Tätigkeiten provozieren der Tradition gegenüber freie Entscheidungen, wie sie erst mit der Entwicklung der griechischen Stadtstaaten seit dem Ende des siebten Jahrhundert v. Chr. möglich und nötig wurden. Die Vorlesung folgt der Entwicklung der wissenschaftlichen Terminologie seit Pythagoras: Xenophanes, Heraklit, Parmenides und seine Kritiker.

- Literatur:*
- ☰ Hermann Diels, Walther Kranz (Hg.): Die Fragmente der Vorsokratiker, Berlin ⁶1952;
 - ☰ Geoffrey S. Kirk, John E. Raven, Malcolm Schofield (Hg.): Die vorsokratischen Philosophen. Einführung, Texte, Kommentare, Stuttgart Weimar 2001 (¹1994);
 - ☰ Jaap Mansfeld, Oliver Primavesi: Die Vorsokratiker, Stuttgart (Reclam UB 18971) 2012 (¹1983); Hermann Fränkel: Dichtung und Philosophie des frühen Griechentums, München (Beck) ²1962,
 - ☰ Thomas Buchheim: Die Vorsokratiker, München (Beck) 1994;
 - ☰ Christof Rapp: Vorsokratiker, München (Beck) 1997.

<i>Veranstaltung:</i>	Schmidt am Busch Ring-VL: Soziale Gerechtigkeit (Interdisziplinäre Vortragsreihe des Seminar für Philosophie)	Montag 16.45-19.00 Uhr 14täglich Ab 06.11.2017 BI 97.1
-----------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------

Kommentar: In vielen gesellschaftlichen und politischen Kontexten ist heutzutage von sozialer Gerechtigkeit die Rede. Wenngleich der Ausdruck „soziale Gerechtigkeit“ also häufig verwendet wird, ist es nicht selten unklar, wie er verwendet wird. Was meinen wir, wenn wir von sozialer Gerechtigkeit sprechen? Und: Welche Anforderungen sollte ein akzeptabler Begriff sozialer Gerechtigkeit erfüllen? Und schließlich: Welche Relevanz haben Vorstellungen sozialer Gerechtigkeit für uns, und welche Relevanz sollten sie haben? Diese Fragen stehen im Zentrum der interdisziplinären Veranstaltung, die Vorträge von Politikwissenschaftlerinnen und Philosophen versammelt.
Als einführende Lektüre empfohlen:
W. Kymlicka, Politische Philosophie heute. Eine Einführung, Frankfurt, New York, 1997.

Seminare

Veranstaltung:	Karafyllis Hans Blumenberg: Geistesgeschichte der Technik	Montag 9:45 – 11:15 Uhr BI 80.2
-----------------------	--------------------------------------------------------------	---------------------------------------

Kommentar: Hans Blumenberg (1920-1996), berühmt für seine Bücher zur kopernikanischen Wende und zur „Lesbarkeit der Welt“, ist einer der einflussreichsten Phänomenologen gewesen. Im Fokus seiner Betrachtungen stehen die Vermittlungen von Weltbildern durch bestimmte Wissensformen, v.a. die der Naturwissenschaften. In seinen mittleren und späten Jahren hat er sich verstärkt der Technik zugewandt. Jüngst wurden dazu mehrere Schriften aus dem Nachlass veröffentlicht. Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit den versammelten Vorträgen und Manuskripten in dem Band „Geistesgeschichte der Technik“. Wie, so fragt Blumenberg, kann man eine Geschichte der Technik erzählen, die mehr ist als nur eine Chronologie der Artefakte? Wie kann man die Bedeutung einfangen, die sie für die Menschen einer bestimmten Zeit bedeuteten? Und wie kann man dies tun, ohne die moderne Fortschrittsideologie zu reproduzieren? – Die Veranstaltung geht diesen und weiteren Fragen nach.

Literatur: Primärliteratur:
☰ Blumenberg, Hans: Geistesgeschichte der Technik. Frankfurt am Main 2009.
Sekundärliteratur:
☰ Borck, Cornelius (Hg.): Blumenberg beobachtet. Wissenschaft, Technik und Philosophie. 2. Aufl. Freiburg 2014.
☰ Karafyllis, Nicole: Technics and Technology in Arabic language contexts. In: *Jahrbuch Technikphilosophie* 2016, Zürich 2015, S. 271-281.

Veranstaltung:	Karafyllis Einführung in die Umweltethik (Blockseminar)	05.-07.02.2018 9.45-17.00 Uhr BI 85.3
-----------------------	------------------------------------------------------------	---------------------------------------------

Kommentar: Vorbesprechung: 05.12.17, 18.00 Uhr, Raum BI 80.020
In diesem Seminar sollen die ethischen Grundlagen zum Schutz der Natur und Umwelt verhandelt werden, unter Einschluss der Frage, was wir jeweils darunter verstehen. Studierende lernen wichtige umweltethische Positionen kennen: Anthropozentrismus, Biozentrismus, Ökozentrismus und Pathozentrismus. Das Spektrum der behandelten Themen reicht von Begründungen zum Tierschutz bis zu Klimaschutz und der gerechten Verteilung von Ressourcen (global fairness, intra- und intergenerationelle Gerechtigkeit). Das Seminar ist auch für Studierende der Ingenieurs- und Umweltwissenschaften sowie der Geoökologie geeignet.
Das kostengünstige, einführende Werk „Umweltethik“ von Konrad Ott (2010) wird in zwei Ausgaben im Handapparat zur Verfügung gestellt, sollte aber ggf. auch selbst angeschafft werden. Die wichtigste Literatur wird vom Seminar für Philosophie im Handapparat zur Verfügung gestellt.

Literatur: Primärliteratur:
☰ Krebs, Angelika: Naturethik. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1997
☰ Ott, Konrad: Umweltethik zur Einführung. Hamburg: Junius Verlag 2010.
Sekundärliteratur:
☰ Sekundärliteratur wird im Seminar bekannt gegeben.

<i>Veranstaltung:</i>	Karafyllis/Stolzenberger Schreibwerkstatt: Techniken und Theorien des philosophischen Schreibens (Blockseminar)	24./25.11.2017 10.00-17.30 Uhr 15./16.12.2017 10.00-17.30 Uhr BI 80.020
-----------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------

Kommentar: Dozenten: Steffen Stolzenberger, Prof. Dr. Nicole C. Karafyllis
Vorbesprechung: Dienstag, 24.10.2017; 18:30 Uhr, Raum: BI 80.020
Die Teilnahme an der ausführlichen Vorbesprechung ist verpflichtend!

Die Schreibwerkstatt wendet sich an Studierende der Philosophie und des KTW, die Ihre Schreibfähigkeiten optimieren wollen. Er dient auch zur besseren Planung und Anfertigung von Haus- wie Abschlussarbeiten. Schreiben ist eine der wichtigsten Lerntechniken, ein Instrument des kritischen Denkens und das meist genutzte Kommunikationsmittel der Philosophie. Wer nicht gut schreiben kann, kann seine Gedanken und Erkenntnisse nicht langfristig mitteilen.

Die Lehrveranstaltung übt verschiedene Schreibtechniken, zunächst das Exzerpieren und Mitschreiben sowie das Entwerfen von Gliederungen für kleinere (Essay, Hausarbeit) und größere Arbeiten (Bachelorarbeit, Masterarbeit). Dabei wird ein besonderes Hauptaugenmerk auf den angemessenen Planungshorizont gelegt, ein häufiges Problem vor dem Schreiben, das verhindert, dass letztlich ein gut geschriebenes Schriftstück entsteht. Ferner widmet sich die Lehrveranstaltung der Verschränkung von Schreib- und Philosophiedidaktik. Beispielhaft werden gelungene und misslungene Texte aus verschiedenen Textgattungen (u.a. aus dem philosophischen Feuilleton) gelesen und auf ihre Gütekriterien hin analysiert. Im praktischen Teil fertigen Studierende selbst Texte an, die miteinander diskutiert und verbessert werden.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Beinke, Christiane et al. (2016): Die Seminararbeit. Tübingen: UTB.
- ☰ Esselborn-Krumbiegel, Helga (2008): Von der Idee zum Text: Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. Stuttgart: UTB.
- ☰ Flatschner, M./ Posselt, G./ Weiberg, A. (2011): Wissenschaftliches Arbeiten im Philosophiestudium. Wien: Facultas.
- ☰ Frank, Norbert (2017): Handbuch wissenschaftliches Arbeiten. Tübingen: UTB.
- ☰ Hübner, Dietmar (2012): Zehn Gebote für das philosophische Schreiben. Ratschläge für Philosophie-Studierende zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- ☰ Kruse, Otto (2017): Kritisches Denken und Argumentieren. Tübingen: UTB.
- ☰ Pfister, Jonas (2013): Werkzeuge des Philosophierens. Stuttgart: Reclam.
- ☰ Scheuermann, Ulrike (2016): Schreibdenken. Tübingen: UTB.
- ☰ Williams, Kate/ Carrol, Jude (2009): Referencing and Understanding Plagiarism. New York: Palgrave Macmillan.

<i>Veranstaltung:</i>	Krenzke Niklas Luhmann - Vertrauen	Montag 20.15-21.45 Uhr PK 11.5
-----------------------	---------------------------------------	--------------------------------------

Kommentar: Der frühe Luhmann merkt in seinem ersten Hauptwerk Grundrechte als Institution (1965) an: "In differenzierten Sozialordnungen gehört eine Mischung von Vertrauen und Indifferenz gegenüber Großsystemen, von denen man

abhängt, ohne sie kontrollieren zu können, unvermeidlich zur Lebenshaltung des Alltags". Und an späterer Stelle wird bezüglich der "Lebensführungssicherheit" im Rahmen von "stabilen Großsystemen" ergänzend ausgeführt: "Die Annahme von absolut unwandelbaren Daseinsgrundlagen kann fallen, wenn man auf ein System vertrauen kann, in dem zwar alles geändert werden kann, aber nicht alles auf einmal, nichts ganz überraschend und nichts ohne Ersatz."

Drei Jahre später – wir schreiben das Jahr 1968 – liefert Luhmann seine Monographie zum Thema Vertrauen ab und formuliert eingangs: "Ohne jegliches Vertrauen aber könnte er [der Mensch] morgens sein Bett nicht verlassen. Unbestimmte Angst, lähmendes Entsetzen befielen ihn. Nicht einmal ein bestimmtes Misstrauen könnte er formulieren und zur Grundlage defensiver Vorkehrungen machen; denn das würde voraussetzen, dass er in anderen Hinsichten vertraut. Alles wäre möglich. Solch eine unvermittelte Konfrontierung mit der äußersten Komplexität der Welt hält kein Mensch aus." – Inwieweit ist "Vertrauen" ein Mechanismus, um soziale Komplexität zu reduzieren? Fragen dieser Art und Fragen nach den philosophischen Grundlagen der Systemtheorie sollen die Lektüre des Luhmann-Textes in diesem Seminar bestimmen.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ N. Luhmann: Vertrauen. Ein Mechanismus der Reduktion sozialer Komplexität; Konstanz u. München (UTB, 5. Aufl.) 2014.

Sekundärliteratur:

- ☰ C.-A. Scheier: Luhmanns Schatten. Zur Funktion der Philosophie in der medialen Moderne. Hamburg 2016.
- ☰ W. Burckhardt (Hg.): Luhmann Lektüren. Berlin 2010. –
- ☰ C. Baraldi u. a.: GLU. Glossar zu Niklas Luhmanns Theorie sozialer Systeme, Frankfurt a. M. 1997

Veranstaltung:

Liatsi Epikur und seine Philosophie: Wege zum Glück (Blockseminar)	20.-24.11.2017 10.00-14.00 Uhr BI 80.020
--------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------

Kommentar:

Epikur, der zu den meistverkannten Philosophen zählt, ist sich mit seinen Zeitgenossen einig, dass das höchste Gut im Leben die 'Eudaemonie' (Glückseligkeit) des einzelnen ist. Aber worin besteht diese? In dem Erreichen von Lust und in dem Vermeiden von Schmerz, wird die finale Antwort Epikurs sein. In diesem Zusammenhang muss genau erläutert werden, welcher der wahre Inhalt des Endzwecks all unseres Strebens, also der Lust, ist, und wann man schließlich nach Epikur glücklich wird. Dabei werden wir auch sehen, welche Rolle der Seelenfrieden (Ataraxie) spielt, welche die Erfüllbarkeit aller eigenen Wünsche, die Befreiung von der Furcht des Todes, die Selbstgenügsamkeit, die Unauffälligkeit, die Freundschaft.

Literatur:

Zur Einführung empfehle ich:

- ☰ Epikur, Briefe Sprüche Werkfragmente, Griechisch/Deutsch, übersetzt und herausgegeben von Hans-Wolfgang Krautz, Reclam, Stuttgart 1993.
- ☰ Auch: Epikur, Ausgewählte Schriften, übersetzt und herausgegeben von Christof Rapp, Kroener Verlag, Stuttgart 2010

Veranstaltung:	Lobenhofer Formale Logik	Montag 8.00-9.30 Uhr BI 85.2
-----------------------	-----------------------------	------------------------------------

Kommentar: Es gehört zum Rüstzeug gelungenen Philosophierens, Argumente bewerten und selbst gute und gültige Argumente formulieren zu können. Deswegen ist die Logik nicht umsonst ein wichtiger Teil der philosophischen Grundausbildung. Dabei geht es aber nicht nur „formal“ zu, sondern es werden auch inhaltlich und methodisch interessante Fragen gestellt: was ist Sprache überhaupt, woher hat sie ihre Struktur, woher hat sie ihre Bedeutung; wie „funktioniert“ ein Argument, was sind die Kriterien seiner Güte?

Nach einer Einführung in die logisch-semantischen Grundbegriffe werden die wichtigsten Konzepte der formalen Logik und der Argumentationstheorie vorgestellt, besprochen und eingeübt. Hierbei wird immer auch ein Blick auf die Philosophiegeschichte zu werfen sein, um wichtige Entwicklungen in dieser Disziplin nachzuvollziehen.

- Literatur:**
- ☰ Tugendhat, Ernst / Wolf, Ursula: Logisch-semantische Propädeutik. Stuttgart: Reclam, 1986
 - ☰ Zoglauer, Thomas: Einführung in die formale Logik für Philosophen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 42008

Veranstaltung:	Lobenhofer Über die Schöpfung der Welt – Platons <i>Timaios</i>	Dienstag 18.30-20.00 Uhr BI 85.2
-----------------------	--------------------------------------------------------------------	----------------------------------------

Kommentar: Der *Timaios* gehört zum Spätwerk des griechischen Philosophen Platon (428/7-348/7 v. Chr.) und beinhaltet seine Naturphilosophie. Die Überlegungen zur Erschaffung des Kosmos und der Lebewesen mit ihren Seelen werden vom Pythagoreer *Timaios* vorgetragen; die weiteren Gesprächsteilnehmer sind Hermokrates, Kritias und Sokrates, der sich aber, wie im platonischen Spätwerk üblich, im Hintergrund hält. Der Werkkontext, in dem der *Timaios* steht, ist relevant, denn das dramatische Geschehen knüpft am berühmten Dialog *Politeia* an, in dem Platon seine (erste) Staatstheorie entworfen hat. Die naturphilosophischen Betrachtungen sind eingebettet in die politischen, ethischen aber auch erkenntnistheoretischen Theorieentwürfe Platons; im *Timaios* soll der ideale Staat und die gerechte Gesellschaft „in Bewegung“ (19b-c) untersucht und somit die Frage behandelt werden, wie sich der in der *Politeia* entworfene ideale Staat in der Sinnenwelt aufbauen lässt. Es war das Vorhaben Platons, vor dem Hintergrund der *Politeia* eine Trilogie auszuarbeiten, die seine politische Theorie weiter veranschaulichen und konkretisieren sollte. Der *Timaios* stellt den ersten Teil dar, in dem die Entstehung der Welt und der Menschen durch einen vernünftigen Demiurgen (Werkmeister) die kosmologischen Voraussetzungen für die ideale Staatsordnung darstellt. Der zweite Teil der Trilogie ist der unvollendete *Kritias*, in dem der gleichnamige Politiker den Mythos von Atlantis erzählt, der schon zu Beginn des *Timaios* in seinen Grundzügen dargestellt wird. In diesem Dialog erzählt *Kritias* die Geschichte von Ur-Athen, das mit dem besagten Atlantis in einem Konflikt stand, an dessen Ende bekanntermaßen der Untergang von Atlantis steht. Der letzte Teil der Trilogie, mit dem mutmaßlichen Titel *Hermokrates*, wurde von Platon nicht mehr realisiert. Freilich ist der *Timaios* auch hinsichtlich seines ‚eigentlichen‘ Themas, der Naturphilosophie, von Interesse. Viele Erklärungsansätze der Vorsokratiker orientieren sich bei der Beantwortung der Frage nach dem Ursprung und dem

Prinzip (arché) der Natur am Stofflichen. Platon geht von einem guten Schöpfergott aus, der aus ‚ethischen Motiven‘ den Kosmos und die Welt als etwas Gutes erschafft (wobei man sehen muss, dass es gewichtige Unterschiede zum christlichen Schöpfergott gibt). Das Prinzip, wonach der Demiurg aus dem stofflichen Chaos (chora) die Welt erschafft, besteht nicht in der stofflichen Materie, sondern in geometrischen Formen, die bekannten platonischen Körper. Der Timaios war wirkmächtig; die aristotelische Physik diskutiert einige der Positionen, die in diesem Dialog entwickelt wurden, allen voran das Raumkonzept. Im Mittelalter stellte der Dialog quasi den ‚ganzen‘ Platon dar und hatte Lehrbuchcharakter.

Im Seminar wird der Dialog genau studiert; eine aktive Teilnahme und entsprechende Vorbereitung des Textes sind deswegen Teilnahmevoraussetzungen.

Literatur:

Textgrundlage:

- ☞ Platon: Timaios. Griechisch / Deutsch. Übersetzung, Anmerkungen und Nachwort von Thomas Paulsen und Rudolf Rehn. Stuttgart: Reclam, 2009. (zur Anschaffung empfohlen).
- ☞ Weitere Textausgaben:
- ☞ Platon: Timaios. Herausgegeben, übersetzt, mit einer Einleitung und Anmerkungen versehen von Hans Günther Zekl. Hamburg: Meiner, 1992.
- ☞ Allgemeines und Einführendes zu Platon:
- ☞ Erler, Michael: Platon. München: C. H. Beck, 2006.
- ☞ Zehnpfennig, Barbara: Platon zur Einführung. Hamburg: Junius, 2011.
- ☞ Horn, Christoph; Müller, Jörn; Söder, Joachim (Hg.): Platon Handbuch. Stuttgart: Metzler, 2009.

Allgemeine Monographien zum Timaios:

- ☞ Ashbaugh, Anne Freire: Plato's Theory of Explanation. A Study of the Cosmological Account in the Timaeus. Albany: State University of New York Press, 1988.
- ☞ Brodie, Sahra: Nature and Divinity in Plato's Timaeus. Cambridge: CUP, 2014.
- ☞ Johansen, Thomas Kjeller: Plato's Natural Philosophy. A Study in the Timaeus-Critias. Cambridge: CUP, 2008.
- ☞ Karfik, Filip: Die Beseelung des Kosmos : Untersuchungen zur Kosmologie, Seelenlehre und Theologie in Platons Phaidon und Timaios. Berlin: de Gruyter, 2004.
- ☞ Taylor, Alfred E.: A Commentary on Plato's Timaeus. Oxford: Clarendon Press, 1964.
- ☞ Eine weiterführende Literaturliste wird im Seminar bereitgestellt.

Veranstaltung:

Ott Was ist Positivismus?	Donnerstag 15.00-16.30 Uhr RR 58.2
------------------------------	------------------------------------------

Kommentar:

Der Begriff Positivismus ist ein Sammelbegriff verschiedener sozial-, rechts- und wissenschaftsphilosophischer Positionen, welche alle die Abwendung jedweden metaphysischen oder transzendenten Gedankens als sie einendes Prinzip aufweisen. Positivismus will damit radikal aufgeklärt sein und sich denkönomisch auf das Notwendigste beschränken. Im Seminar soll ein Verständnis dieses Begriffs durch die Lektüre verschiedener Texte erlangt werden. Begonnen wird bei den begriffshistorischen Ursprüngen von Auguste Comte über die wirkmächtige Strömung des logischen Positivismus zu Beginn des 20. Jahrhunderts bis hin zur Kritik am Positivismus durch Karl Popper und dem Positivismusstreit der Soziologie.

- Literatur:*
- ☰ Auguste Comte: Rede über den Geist des Positivismus. Hamburg: Meiner 1994.
 - ☰ Ernst Mach: Erkenntnis und Irrtum. Skizzen zur Psychologie der Forschung 1917.
(Volltext unter:
www.zeno.org/philosophie/M/Mach,+Ernst/Erkenntnis+und+Irrtum)
 - ☰ Rudolf Carnap: Der logische Aufbau der Welt. Frankfurt: Ullstein 1979.
 - ☰ Karl Popper: Logik der Forschung. 6. Aufl. Tübingen: Mohr, 1976.
 - ☰ Theodor W. Adorno et al. (Hg.): Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie. Neuwied: Luchterhand 1980.

<i>Veranstaltung:</i>	Pérez-Paoli Altgriechisch für Geisteswissenschaftler	Montag 18.30-20.00 Uhr RR 58.2
-----------------------	---------------------------------------------------------	--------------------------------------

Kommentar: Die Arbeit mit dem Lehrbuch *Kantharos* wird in diesem Semester fortgesetzt. Das Buch bietet einen sehr interessanten Weg Griechisch zu lernen, einerseits systematisch durch den allmählichen Ausbau der grammatikalischen Erkenntnisse, andererseits inhaltlich an Hand von (oft leicht vereinfachten) Originallektüren. Damit gewinnt der Lernende sehr aufschlussreiche Einblicke in Sprache, Literatur und Denken des antiken Griechenlands. Am Ende des Semesters wird eine Klausur über das Erlernete geschrieben.

- Literatur:*
- Primärliteratur:
- ☰ Kantharos – Lese- und Arbeitsbuch, Einschließlich Beiheft mit Lektionsvokabular und Grammatikregeln – Ernst Klett Vertriebsgesellschaft - ISBN/EAN: 9783126701006
Dazu empfehlenswert zur eigenen Arbeit: Kantharos – Schülerarbeitsheft – Ernst Klett Vertriebsgesellschaft – ISBN/EAN: 9783126701105
 - ☰ Eine gute griechische Grammatik, z. B.
 - ☰ E. Bornemann u. E. Risch, Griechische Grammatik, Frankfurt a. M., Berlin, München 1978² – Bildungshaus Diesterweg – ISBN/EAN: 9783425068503
 - ☰ Für den Anfang empfiehlt sich ein gutes aber übersichtliches Schulwörterbuch, z. B. – W. Gemoll u. K. Vretska: Griechisch-deutsches Schulwörterbuch und Handwörterbuch, Stuttgart 200610– Oldenburg Verlag – ISBN/EAN: 9783637002340.

<i>Veranstaltung:</i>	Scheier Philosophie des Mittelalters: Ausgewählte Positionen	Mittwoch 20.15-21.45 Uhr RR 58.2
-----------------------	-----------------------------------------------------------------	----------------------------------------

Kommentar: In der öffentlichen Ethik-Diskussion spielen Argumente der klassischen (vorindustriellen) Ethik eine nicht zu unterschätzende Rolle. Dabei werden deren onto-theo-logische Voraussetzungen in pragmatischer Absicht gern vernachlässigt. Das ist der Klarheit der Argumente kaum dienlich und vergibt die Chance, von der klassischen Ethik zu lernen: Wie weit trägt sie unter den geschichtlichen Bedingungen der medialen Moderne und inwiefern bleibt sie auch dort, wo sie nicht mehr trägt, möglicherweise paradigmatisch für neue Antworten?

- Literatur:*
- ☰ Thomas von Aquin: Über sittliches Handeln (Summa theol. I-II.18-21), Stuttgart (Reclam UB 18162) 2001. –
 - ☰ Zur Einführung in die Philosophie des Mittelalters Karl Vorländer:

Philosophie des Mittelalters (Geschichte der Philosophie II), Hamburg (Rowohlt) 1964;

- ☰ Kurt Flasch: Das philosophische Denken im Mittelalter. Von Augustin bis Macchiavelli, Stuttgart (Reclam UB 18103) 2001;
- ☰ Kurt Flasch: Geschichte der Philosophie in Text und Darstellung, Bd. 2: Mittelalter, Stuttgart (Reclam UB 9912) 1986;
- ☰ Maximilian Forschner: Thomas von Aquin, München (Beck) 2006;
- ☰ Rolf Schönberger: Thomas von Aquin zur Einführung, Hamburg (Junius) 32006;
- ☰ Volker Leppin: Thomas von Aquin, München (Beck) 2009.

Veranstaltung:

Schmidt am Busch
Die Philosophie des Liberalismus

Dienstag
13.15-14.45 Uhr
BI 80.1

Kommentar:

Theorien und Positionen, die dem Liberalismus zugeordnet werden, bilden einen wesentlichen Bestandteil der Politischen Philosophie der Moderne und der Neuzeit. Auch heute übt das liberale Denken einen prägenden Einfluss auf philosophische Debatten aus. In diesem Zusammenhang ist zu beachten, dass dem Liberalismus Theorien und Positionen zugeordnet werden, die untereinander zum Teil erhebliche Unterschiede und Differenzen ausweisen.

Im Seminar soll anhand ausgewählter klassischer und zeitgenössischer Texte in die Philosophie des Liberalismus eingeführt werden. Auf diesem Wege soll Aufschluss über zentrale Anliegen des Liberalismus sowie relevante Gemeinsamkeiten und Unterschiede einzelner liberaler Positionen gewonnen werden.

Voraussetzung der Teilnahme an der Veranstaltung ist die Bereitschaft, anspruchsvolle philosophische Texte gründlich zu lesen.

Literatur:

Als einführende Literatur sei empfohlen:

- ☰ S. Wall (Hg.), The Cambridge Companion to Liberalism, Cambridge, 2015.
- ☰ W. Kymlicka, Politische Philosophie heute. Eine Einführung, Frankfurt, New York, 1997.

Veranstaltung:

Schmidt am Busch
Zur Ethik des Eigentums

Dienstag
16.45-18.15 Uhr
BI 85.8

Kommentar:

Was ist Eigentum? Welche Ansprüche gehören zum Kernbestand dieser Institution? Warum gibt es Eigentum? Ist Eigentum eine ethisch legitime Institution? Wenn ja, warum?

Fragen wie diese sind in vielen philosophischen Disziplinen (z.B. der Ethik, der Politischen Philosophie, der Sozialphilosophie und der Rechtsphilosophie) wichtig, und es ist offenkundig, dass sie darüber hinaus ein erhebliches gesellschaftliches Interesse haben.

Im Seminar sollen ausgewählte philosophische Texte zur Ethik des Eigentums gelesen und erörtert werden. Voraussetzung der Teilnahme an der Veranstaltung sind die Fähigkeit und Bereitschaft, anspruchsvolle englischsprachige philosophische Texte gründlich zu lesen.

Literatur: Als einführende Literatur sei empfohlen:
☰ S. R. Munzer, A Theory of Property, Cambridge, 1990.

<i>Veranstaltung:</i>	Stolzenberger Probleme der Handlungstheorie	Freitag 11.30-13.00 Uhr BI 97.9
-----------------------	------------------------------------------------	---------------------------------------

Kommentar: Was ist eine Handlung? Bei dem Versuch, diese Frage zu beantworten, bekommt man es mit einigen Schwierigkeiten zu tun. Eine Handlung ist nicht einfach ein empirisch zu untersuchender Vollzug in Raum und Zeit, da man unsichtbaren Tätigkeiten wie z. B. Kopfrechnen schwerlich den Status einer Handlung absprechen kann. Zudem ist die bewusste Entscheidung für das Unterlassen einer Handlung äußerlich nicht von einer Nicht-Handlung zu unterscheiden – und geht doch darüber hinaus. Der im Begriff der Handlung liegende Verweis auf Gründe, aus denen man handelt (anstatt sich nur zu verhalten), ist seinerseits mit dem Phänomen automatisierter Handlungen (z. B. Gitarre-Spielen) zu konfrontieren, die nicht aus bewussten und begründeten Entscheidungen resultieren. Inwieweit kann angesichts dessen von autonomen Handlungen gesprochen werden? Welche Rolle spielen dabei willentliche Intentionen? Kann überhaupt eine Handlung autonom sein oder nur die handelnde Person? Welche Bedeutung hat der soziale Kontext für das Handeln?

Diese Fragen werden in der Lehrveranstaltung durch die gemeinsame Lektüre einschlägiger Texte der Handlungstheorie diskutiert. Im ersten Teil des Seminars werden für die Handlungstheorie grundlegende begriffliche Unterscheidungen erarbeitet: Handlung, Wille, Intention, Motivation, Ursache, Zweck, Teleologie, Resultat, Folgen. Der zweite Teil des Seminars wird sich inhaltlich mit dem aktuellen Stand der Debatte um Handlungstheorie auseinandersetzen, die den alten Unterschied von kausalen und teleologischen Handlungserklärungen neu verhandelt.

Literatur: Primärliteratur:

- ☰ Anscombe, Gertrude (2011): Absicht. Berlin: Suhrkamp.
- ☰ Aristoteles (1985): Nikomachische Ethik. Hamburg: Meiner.
- ☰ Davidson, Donald (1963) (1980): Actions, Reasons, and Causes, in: ders., Essays on Actions and Events. Oxford: Oxford University Press.
- ☰ Dretske, Fred (1988): Explaining Behavior. Reasons in a World of Causes. Cambridge/Massachusetts: MIT Press.
- ☰ Enç, Berent (2003): How We Act. Reasons, Causes, and Intentions. Oxford: Oxford University Press.
- ☰ Horn, Christoph/ Löhner, Guido (Hgs.) (2010): Gründe und Zwecke. Texte zur aktuellen Handlungstheorie. Berlin: Suhrkamp.
- ☰ Kant, Immanuel (1785) (2016): Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. Hamburg: Meiner.
- ☰ Kühler, Michael/ Rüther, Markus (Hgs.) (2016): Handbuch Handlungstheorie: Grundlagen, Kontexte, Perspektiven. Stuttgart: Metzler.
- ☰ Luhmann, Niklas (1981): Handlungstheorie und Systemtheorie, in: ders., Soziologische Aufklärung 3: Soziales System, Gesellschaft, Organisation. Opladen: Westdeutscher Verlag. S. 50-66.
- ☰ Lowe, Edward J. (2008): Personal Agency. The Metaphysics of Mind and Action. Oxford: Oxford University Press.
- ☰ Maurer, Andrea et al. (2013): Handlungstheorie: Eine Einführung. Bielefeld: transcript.

Veranstaltung:

Stolzenberger
Philosophisches Propädeutikum

Donnerstag
18.30-20.00 Uhr
RR 58.1

Kommentar:

Wie macht man das eigentlich: „Philosophieren“? Ausgehend davon, dass philosophisches Denken logischen Regeln zu folgen und sachlich verbindlich zu sein hat, um in der Entfaltung von Argumenten Resultate hervorzubringen, will dieses Seminar in Ergänzung zur einführenden Vorlesung für die besonderen Anforderungen beim Philosophieren sensibilisieren und in die Praxis umsetzen. Geübt werden philosophische Hör-, Lese-, Schreib- und Argumentationskompetenz. Gleichzeitig werden die Studierenden in ausgewählten Sitzungen mit verschiedenen Dozent(innen) des philosophischen Seminars bekannt gemacht, die einen Teil ihrer Arbeit als Philosoph(inn)en exemplarisch vorstellen.

Nach einer grundsätzlichen Bestimmung des Verhältnisses von Denken und Gegenstand sollen sich Übungen zur Benutzung von und Auseinandersetzung mit philosophischen Quellen anschließen (u.a. mit historisch-kritischen Gesamtausgaben, altsprachlichen und englischsprachigen Texten). Es ist darauf einzugehen, was unter welchen Umständen als philosophische Quelle gelten darf, welche Ausgaben bzw. Übersetzungen von Texten für die Arbeit zu berücksichtigen sind und wie man sich diese beschafft (Umgang mit Bibliotheken und Recherchesystemen). Als nächstes stellt sich die Frage nach deren produktiver Verarbeitung. Darunter fallen neben der Rezeption (Hören von Vorträgen, Lesen von Texten, Mitschriften, Anmerkungen) auch produktive Tätigkeiten (Schreiben von Texten, Argumentieren im Dialog, in größerer Runde) sowie deren Überprüfung anhand wissenschaftlicher Kriterien. Wie höre ich richtig zu und schreibe das Relevante mit? Wie verwende ich für welchen Zweck die angemessene sprachliche Form? Wie belege ich meine Ergebnisse durch Zitation? Wie gehe ich mit Verständnisproblemen um? Diesen Fragen nachzugehen soll einerseits ein Bewusstsein für den qualitätsorientierten wie moralischen Stellenwert wissenschaftlichen Arbeitens herstellen, um Fehlverhalten (Stichwort: Plagiat) vorzubeugen. Andererseits soll das Seminar durch gezielte praktische Übungen für die spezifischen Anforderungen des Philosophiestudiums (Prüfungsformen) rüsten und auf die praktische Tätigkeit als Philosoph(in) vorbereiten. Das Seminar stellt für Bachelor-Studierende der Philosophie eine notwendige Ergänzung zum Seminar „Formale Logik“ und zur Vorlesung „Einführung in die Philosophie“ dar. Die aktive Teilnahme, u.a. durch Übernehmen regelmäßiger Übungsaufgaben, wird erwartet.

Literatur:**Primärliteratur:**

- ☞ Arendt, Hannah: *Vita activa oder Vom tätigen Leben* (engl., 1958). München / Zürich: Piper, 2010.
- ☞ Adorno, Theodor W.: *Zum Studium der Philosophie* (1955). In: *Gesammelte Schriften*, Bd. 20.1: *Vermischte Schriften I*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 1986. S. 318-326.
- ☞ Esselborn-Krumbiegel, Helga: *Von der Idee zum Text: Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben*. Stuttgart: UTB, 2008.
- ☞ Flatschner, M./Posselt, G./Weiberg, A.: *Wissenschaftliches Arbeiten im Philosophiestudium*. Wien: Facultas, 2011.
- ☞ Hübner, D.: *Zehn Gebote für das philosophische Schreiben. Ratschläge für Philosophie-Studierende zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2012.
- ☞ Jaeschke, W. / Jacobs, W. G. / Krings, H. / Schepers, H.: *Buchstabe und Geist. Zur Überlieferung und Edition philosophischer Texte*. Hamburg: Meiner, 1987

- ☰ Pfister, Jonas: Werkzeuge des Philosophierens. Stuttgart: Reclam, 2013.
- ☰ Rosenberg, Jay F.: Philosophieren. Ein Handbuch für Anfänger. Frankfurt a. M.: Klostermann, 2009.
- ☰ Stellungnahmen: Was bedeutet die Internationalisierung der Geisteswissenschaften für die Philosophie? In: Information Philosophie. URL: <http://www.information-philosophie.de/?a=1&t=3596&n=2&y=1&c=60> (08.11.15)
- ☰ Zunke, Christine: Philosophie ist ohne ihre Geschichte nicht zu denken. In: Oldenburger Jahrbuch für Philosophie. Hrsg. v. Myriam Gerhard. Oldenburg: BIS-Verlag, 2010. S. 29-39.

Veranstaltung:

Stolzenberger Kant: Kritik der praktischen Vernunft	Donnerstag 13.15-14.45 Uhr RR 58.2
--------------------------------------------------------	------------------------------------------

Kommentar:

In Kants Gesamtwerk kommt der praktischen Philosophie ein zentraler Stellenwert zu. Ausgehend von seinem theoretisch entwickelten Vernunftbegriff möchte Kant die Frage nach dem richtigen Tun nicht der Beliebigkeit subjektiven Dafürhaltens überlassen, sondern beansprucht vielmehr, ein objektives moralisches Gesetz als möglichen Bestimmungsgrund guten Handelns nachzuweisen. Im Seminar wird ausgehend von zentralen Begriffen der Kantischen Moralphilosophie (Wille, Freiheit, Pflicht, das Gute) dieser Anspruch in seinem philosophischen Begründungszusammenhang nachvollzogen und hinterfragt. Die systematische Herleitung des kategorischen Imperativs wird zeigen, dass eine Kritik an Kants Philosophie als bürgerliche Zwangsmoral zu kurz greift. Vielmehr weist die Kritik der praktischen Vernunft als sein moralphilosophisches Hauptwerk eine bis heute ungebrochene Relevanz auf. So werden durch eingehende Textarbeit die Fragen verhandelt, ob und wie den Menschen eine vernünftige (= freie) Bestimmung ihres Willens möglich ist und in welchem Verhältnis ein so bestimmter Wille zu den je subjektiven Gefühlen und Neigungen des Menschen steht. Die rückhaltlose Austragung von Widersprüchen, die das Kantische Werk bietet, wird verständlich machen, warum dessen Reflexionen bis ins 20. Jahrhundert hinein nicht vergessen, sondern in einer langwährenden kritischen Tradition weiterentwickelt (aber auch verkehrt) wurden. Das Seminar ist als eine in das Kantische Werk wie dessen praktische Philosophie überhaupt einführende Veranstaltung konzipiert. Vorkenntnisse sind hilfreich, werden aber nicht vorausgesetzt. Erwartet wird jedoch die Bereitschaft, sich auf einen kurzen, aber dichten Text voll einzulassen und sich intensiv damit auseinanderzusetzen.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Kant, Immanuel: Kritik der praktischen Vernunft (1788). Hamburg, Meiner, 2003.
- ☰ Artikel „Ethik/Moralphilosophie/Moral“. In: Disziplinen der Philosophie. Ein Kompendium. Hrsg. v. H. D. Brandt. Hamburg: Philosophische Bibliothek Meiner, 2014. S. 158-181.
- ☰ Elberfeld, W. (Hg.): Was ist Philosophie? Programmatische Texte von Platon bis Derrida. Stuttgart: Reclam, 2006.
- ☰ Höffe, O. (Hg.): Immanuel Kant. Kritik der praktischen Vernunft. Klassiker auslegen. Berlin: Akademie-Verlag, 2002.
- ☰ Irrlitz, G. (Hg.): Kant Handbuch. Leben und Werk. 2. Aufl. Stuttgart: Metzler 2010.
- ☰ Schönecker D. / Wood, Allen W. Kants „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“. Ein einführender Kommentar. 4. Aufl. Paderborn: Schöningh, 2011.

- ☰ Städtler, Michael: Kant und die Aporetik moderner Subjektivität. Zur Verschränkung historischer und systematischer Momente im Begriff der Selbstbestimmung. Berlin: Akademie Verlag, 2011.

Veranstaltung:

Wirsing
Philosophie des Rechts

Montag
15.00-16.30 Uhr
BI 80.2

Kommentar:

In modernen Rechtsstaaten umfasst das Recht eine verbindliche Ordnung (Rechtsnormen), die das Zusammenleben der Menschen gewährleisten, und hat einen erheblichen Einfluss auf die Freiheit des Einzelnen. Die Frage nach dem Recht aber ist in der Rechtsphilosophie ganz unterschiedlich beantwortet worden. Im Seminar wollen wir daher anhand ausgewählter Texte folgenden Fragen nachgehen: „Was ist Recht? Welche Funktion haben Gesetze? Gibt es einen Zusammenhang von Recht und Gerechtigkeit? Welche Gewalt- bzw. Machtpotentiale sind mit dem Recht verbunden?“ und die möglichen Antworten, die dabei aus den rechtsphilosophischen Debatten hervorgegangen sind, auf ihre Schlüssigkeit und Aktualität hin untersuchen.

Literatur:

Im Seminar sollen folgende Texte behandelt werden:

- ☰ Ernst-Wolfgang Böckenförde, „Das Bild vom Menschen in der Perspektive der heutigen Rechtsordnung“, in: ders., Recht, Staat, Freiheit, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1991, 58-66.
- ☰ Kurt Seelmann, „Respekt als Rechtspflicht?“, in: W. Brugger et al. (Hg.), Rechtsphilosophie im 21. Jahrhundert, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2008, 418-439.
- ☰ John Austin, Auszüge aus: The Providence of Jurisprudence Determined, übersetzt von N. Hoerster, in: N. Hoerster (Hg.), Recht und Moral, Stuttgart: Reclam, 1987, S. 15-19.
- ☰ H.L.A. Hart, Der Begriff des Rechts. Mit einem Postskriptum von 1994, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2011, Kapitel I („Hartnäckige Fragen“), S. 12-30.
- ☰ H.L.A. Hart, Der Begriff des Rechts. Mit einem Postskriptum von 1994, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2011, Kapitel II („Rechtsnormen, Gebote und Befehle“), 31-39.
- ☰ H.L.A. Hart, Der Begriff des Rechts. Mit einem Postskriptum von 1994, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2011, Kapitel V („Recht als Einheit von primären und sekundären Regeln“), S. 99-121.
- ☰ Stanley Fish, „Gewalt“, in: ders., Das Recht möchte formal sein, Berlin: Suhrkamp, 2011, 171-197.
- ☰ Als einführende Literatur empfohlen:
- ☰ Jeffrie G. Murphy, Jules L. Coleman, Philosophy of Law, Revised Edition, Boulder: Westview Press, 1990.
- ☰ Ernst-Wolfgang Böckenförde, Recht, Staat, Freiheit, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1991.

Veranstaltung:	Wirsing Kants Philosophie	Mittwoch 11.30-13.00 Uhr BI 80.2
-----------------------	------------------------------	----------------------------------------

Kommentar: *Kants Kritik der reinen Vernunft* (1781) erschien seinen Zeitgenossen als außerordentlich dunkel, ja bisweilen sogar unverständlich. Im Zuge seiner Überarbeitung des Werkes, die schließlich zur heute maßgeblichen Zweitausgabe (1787) führte, verfasste Kant deshalb so etwas wie eine Einführung und Kurzzusammenfassung der *Kritik* unter dem Titel *Prolegomena zu einer künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können* (1773). Für eine Einführung in die Philosophie Immanuel Kants, seine Grundbegriffe und die Architektonik seiner Erkenntnistheorie, können wir deshalb glücklicherweise auf den originalen Kant zurückgreifen. Besonders spannend ist dabei allerdings die Frage, wie und warum Kant in den *Prolegomena* wesentliche Begrifflichkeiten und Problemzusammenhänge der *Kritik der reinen Vernunft* nicht nur allgemeinverständlicher zu fassen sucht, sondern auch revidiert und weiterentwickelt. Eben diesen Aspekten will sich das Seminar in einer genauen Textlektüre widmen und somit den Einführungscharakter mit dem Problematisierungscharakter ebenso verbinden wie es Kant bereits im Blick hatte.

Obligatorisch für einen Leistungsschein sind die regelmäßige Seminarteilnahme, aktive Mitarbeit sowie die Übernahme eines einführenden Kurzreferats und eine schriftliche Ausarbeitung.

Literatur:  Eine Liste mit Primär- und Sekundärliteratur wird im Seminar bekannt gegeben. Bitte besorgen Sie sich jedoch vorab die *Prolegomena*-Ausgabe des Meiner-Verlags.

Kolloquien

Veranstaltung:	Karafyllis/Schmidt am Busch Doktoranden- und Habilitandenkolloquium	Nach Vereinbarung
-----------------------	------------------------------------------------------------------------	----------------------

Kommentar: Im Doktoranden- und Habilitandenkolloquium wird in halbtägigen Veranstaltungen die Gelegenheit geboten, Qualifikationsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Themenbezogen werden auch zentrale philosophische Texte vorgestellt, deren Interpretationen die Qualifikationsarbeit befördern sollen. Gäste aus anderen Instituten und Fakultäten sind willkommen. Die Teilnahme ist für alle Promovierenden am Seminar für Philosophie verbindlich, für Fortgeschrittene Master-Studierende des KTW empfohlen. **Um Anmeldung wird gebeten.**

Veranstaltung:	Scheier Lektüreseminar	Mittwoch 20.15-21.45 Uhr (nur in den Semesterferien)
-----------------------	---------------------------	---------------------------------------------------------------

Wochenplan

Wintersemester 2017-2018

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 – 9:30	Lobenhofer Formale Logik BI 85.2				
9:45 – 11:15	Karafyllis Hans Blumenberg: Geistesgeschichte der Technik BI 80.2	Schmidt am Busch Einführung in die Philosophie BI 84.2			
11:30 – 13:00			Wirsing Kants Philosophie BI 80.2	Karafyllis Einführung in die Technikphilosophie BI 97.9	Stolzenberger Probleme der Handlungstheorie BI 97.9
13:15 – 14:45		Schmidt am Busch Die Philosophie des Liberalismus BI 80.1		Stolzenberger Kant: Kritik der praktischen Vernunft RR 58.2	
15:00 – 16:30	Wirsing Philosophie des Rechts BI 80.2			Ott Was ist Positivismus? RR 58.2	
16:45 – 18:15	Schmidt am Busch Ring-VL: Soziale Gerechtigkeit Interdisz. Vortragsreihe: (bis 19.00) BI 97.1	Schmidt am Busch Zur Ethik des Eigentums BI 85.8		Scheier Die Erfindung der Reflexion: Die Vorsokratiker II PK 3.1	
18:30 – 20:00	Pérez-Paoli Altgriechisch für Geisteswissenschaftler RR 58.2	Lobenhofer Über die Schöpfung der Welt: Platons <i>Timaios</i> BI 85.2	Pérez-Paoli Freundschaft und Liebesgebot in der Spätantike RR 58.2	Stolzenberger Philosophisches Propädeutikum RR 58.1	
20:15 – 21:45	Krenzke Niklas Luhmann - Vertrauen PK 11.5		Scheier Philosophie des Mittelalters: Ausgewählte Positionen RR 58.2		

Blockveranstaltungen: WS 2017-2018

Karafyllis: Einführung in die Umweltethik, 05.-07.02.2018, 9.45-17.00 Uhr,
(BI 85.3) **Vorbesprechung: 05.12.17, 18.00 Uhr, BI 80.020**

Karafyllis/Stolzenberger: Schreibwerkstatt: Techniken und Theorien des philosophischen Schreibens;
Vorbesprechung: 24.10.2017, 18.30 Uhr, BI 80.020;
Termine: 24./25.11.2017 und 15./16.12.2017 jeweils 10.00-17.30 Uhr, (BI 80.020)

Liatsi: Antike Philosophie, 20.-24.11.2017 von 10.00 Uhr-14.00 Uhr,
(BI 80.020)

Scheier (Lektüreseminar): in den Semesterferien, mittwochs 20.15-21.45 Uhr (RR 58.2)

Karafyllis/Schmidt am Busch: Doktorandenkolloquium: Ende des Semesters nach Voranmeldung



Technische
Universität
Braunschweig



Seminar für
Philosophie

Wintersemester 2017/18
Prof. Dr. Hans-Christoph Schmidt am Busch

Soziale Gerechtigkeit

Interdisziplinäre Vortragsreihe des Seminars für Philosophie

06.11.2017 **Gerechtigkeit oder Kritik der Macht? Der Kampf um die Gleichfreiheit und die Eroberung von Räumen der Freiheit**

Prof. Dr. Roberto Nigro, Institut für Philosophie und Kunstwissenschaft, Leuphana Universität Lüneburg

20.11.2017 **Über Strafgerechtigkeit und ihre Grenzen**

Prof. Dr. Héctor Wittwer, Institut für Philosophie, Otto von Guericke Universität Magdeburg

04.12.2017 **Recht, Gerechtigkeit oder Eigeninteresse? Ordnungsprinzipien in den Internationalen Beziehungen**

Prof. Dr. Anja P. Jakobi, Institut für Sozialwissenschaften, TU Braunschweig

18.12.2017 **Ungerechtigkeitsinn. Überlegungen zu einer Theorie der politischen Gerechtigkeit**

Prof. Dr. Regina Kreide, Institut für Politikwissenschaft, Justus-Liebig-Universität Gießen

15.01.2018 **Was ist gerecht an der Gerechtigkeit?**

PD Dr. Mirko Wischke, Institut für Philosophie, Universität Hildesheim

29.01.2018 **Gerechtigkeitstheoretische Überlegungen zum Recht zu vererben**

Prof. Dr. Hans-Christoph Schmidt am Busch, Institut für Philosophie, TU Braunschweig

Termin: Montag von 16:45 bis 19:00 Uhr (inkl. Diskussion), Raum: BI 97.1.
Eingeladen sind Studierende, die Mitglieder aller Fakultäten sowie Interessierte aus der Region Braunschweig.

